

Woche mit einer besonderen Note

Fußball: Bezirksliga 3 – Ein Hauch von Europapokal würzt den Kampf um den Klassenerhalt

VON DENNIS SCHARF,
JENS NIGGEMEYER UND
MARKO HAUSMANN

Im Europapokal geht es in die heiße Phase – wer holt den Pott, das ist in der Champions League und der Europa League die Frage. In der Bezirksliga 3 geht es um Auf- und Abstieg – und das in den nächsten Tagen mit einem Hauch von Europapokal, viele Mannschaften treffen binnen drei oder vier Tagen zweimal aufeinander. Geschuldet ist das den Spielausfällen vor der Winterpause.

So kreuzt der VfL Nordstemmen zweimal die Klänge mit der TuSpo Schliekum – wobei es nicht ums Weiterkommen, sondern insbesondere für Letztere einzig und allein um den Klassenerhalt geht. Mit drei Siegen im Rücken und stolzeschwellter Brust reisen die Gäste zum ersten Duell am Sonntag um 15 Uhr an. „Wir gehen mit Mut und Selbstvertrauen an die Aufgabe heran. Aus den beiden Spielen wollen wir mindestens vier Punkte holen“, verrät Schliekums Spielertrainer Imad Saadun.

Allerdings weiß er um die Stärken des Kontrahenten, der im Kollektiv überzeugt. „Das ist eine disziplinierte und kämpferisch sehr starke Mannschaft, die relativ selten Fehler macht. Mit ihren fußballerischen Qualitäten müssten sie in der Tabelle eigentlich weiter oben stehen“, meint Saadun. Vor allem bei Standardsituationen seien die Nordstemmer gefährlich, weiß Saadun, der auf Jannik Buß (Muskelfaserriss) und Kushtrim Berisha (Hochzeitsreise) verzichten muss. Der Einsatz von Kapitän Soydan Beyazkilinc (Leiste) entscheidet sich erst kurzfristig.

„Wir haben zum Glück gegen den FC Springe gewonnen und verfügen noch über ein gewisses Polster auf die gefährlichen Plätzen“, betont Thomas Siegel, Trainer des VfL. Dieses Polster könnte schrumpfen – oder eben ein beruhigendes Ausmaß annehmen. „Wir sollten unse-

ren Vorsprung auf die Schliekum mindestens konstant halten“, sagt Siegel.

Mit dem 2:1 im Ambergau hat der Koldinger SV am vergangenen Dienstag einen gewaltigen Schritt in Richtung Titelgewinn gemacht. Sechs Spieltage vor Schluss hat das Team von Marco Greve zehn Punkte Vorsprung. Die endgültige Entscheidung könnte bereits in den nächsten Tagen fallen: Während die Koldinger am Sonntag (15 Uhr) beim viertplatzierten SC Harsum ran müssen und zwei Tage später denselben Konkurrenten daheim erwarten, haben die Ambergauer zwei-

mal den drittplatzierten SV Gehrden als Gegner.

Allerdings: „Wir gehen personell am Stock“, sagt Greve, der auf Maximilian Schulz, Patrick Schmidt, Athanasios Kyriassoudis, Marvin Krüger, Maxim Zvezda, Dimitri Kiefer, Hassan Jaber und Pavel Dyck verzichten muss. Im Sturm baue er wohl auf den schnellen Daniel Ische. „Ich könnte aber auch René Jopek einsetzen“, bringt der Coach sogar einen Einsatz seines Ko-Trainers ins Spiel – „der quengelt schon.“ Grundsätzlich vertraue er auf die Qualität im Kader. „Zuletzt haben einige Spieler, die zuvor lan-

ge nicht gespielt haben, einen Kaltstart hinlegen müssen – und ihre Sache sehr gut gemacht“, betont Greve. „Die Jungs brennen zwar kein Feuerwerk mehr ab wie in der Hinrunde, aber sie präzisieren sich konstant und stabil – die Leistungen sind schon okay.“

33 Punkte und der siebte Platz sollten alle, die es mit dem FC Springe halten, vor dem Heimspiel am Sonntag (15 Uhr) gegen die SV Alfeld hinsichtlich des Klassenerhalts eigentlich ruhig schlafen lassen. Der Trainer vertritt jedoch eine andere Meinung: „Wir benötigen noch

mindestens einen Sieg, denn die Teams hinter uns punkten alle fleißig und kommen uns mit großen Schritten näher“, sagt Ricardo Díaz García. Und eines dieser Teams kommt aus Alfeld. „Das sagt schon alles“, betont der Spanier, der sich weiterhin um elf einsatzfähige Spieler bemühen muss. Er musste sich in Nordstemmen unter der Woche selbst einwechseln – und zog sich prompt eine Muskelverletzung zu. „Vielleicht bekomme ich einen von unserer Reserve und einen A-Junior, dann habe ich wohl 13 Mann im Kader“, verrät der Trainer.



Sie stemmen sich endlich mit aller Vehemenz gegen den Gang in die Kreisliga: Soydan Beyazkilinc (links, gegen Concordias Has-san Atas) und die TuSpo Schliekum haben den Abstiegskampf angenommen. Weiter geht es am Sonntag. Person

Termine

Der VfL Nordstemmen richtet heute ab 16.30 Uhr ein Schnuppertraining für Fußballer der Jahrgänge 2008 und jünger aus. Ort des Geschehens ist der Platz am Schlingweg 22.

Die Saisonöffnung steht morgen bei der Tennisabteilung des TSV Rethen auf dem Programm. Erstmals fliegen auf der Anlage am Erbenholz die Filzbälle um 10 Uhr, wenn die Jugendlichen zum Schläger greifen. Die Erwachsenen folgen um 13 Uhr.

Der TSV Rethen nimmt ab Montag wieder die Prüfungen für das Sportabzeichen ab – bis September jeweils von 17 bis 19 Uhr auf der Sportanlage am Erbenholz. Weitere Informationen gibt es im Internet auf tsv-rethen.de. ub

Fußball

Mahnende Worte von Sinzenich

Andreas Sinzenich hat der Auftritt beim 1:4 in Davenstedt geradezu alarmiert: „So werden wir die Klasse sicher nicht halten“, sagt der Coach des SV Germania Grasdorf. „Und das wäre angesichts des Potenzials im Kader und der Qualität der Konkurrenz ein Unding.“ Doch um in den letzten sechs Spielen in der Bezirksliga 2 überhaupt noch eine Chance auf den Klassenerhalt zu haben, fordert der Trainer die Konzentration auf das Wesentliche: „Jeder muss bis zum Saisonende alles für die Mannschaft geben, selbst wenn er sich mit dem Gedanken an einen Vereinswechsel trägt.“

Genau das haben Trainerkollege Jürgen Willmann und er nämlich als aktuell größtes Defizit ausgemacht: „Es gibt für einige Spieler Angebote, und das sorgt natürlich für Unruhe“, sagt Sinzenich. Das Interesse anderer Vereine an sich sei ja akzeptabel, „aber es könne nicht sein, dass man auf dem Platz den Eindruck hat, dass es einigen völlig egal ist, wie eine Partie ausgeht“. Das Motto dürfe nicht sein: „Wenn es läuft, dann läuft es, wenn nicht, dann nicht.“ Er nehme da insbesondere die erfahrenen Akteure in die Pflicht.

Im Auswärtsspiel am Sonntag (15 Uhr) beim FC Can Mozaik werden die Grasdorfer eine andere Einstellung an den Tag legen müssen. „Da wartet auf uns eine sehr aggressive Riege. Die sind willig und haben ein breites Kreuz“, sagt Sinzenich. „Entscheidend ist aber unsere Einstellung und Leistungsbereitschaft.“ ni



Andreas Sinzenich

Finn Wendland siegt mit viel Vorsprung

Schwimmen: Landesmeisterschaft im Stadionbad Hannover – 13 Medaillen für die Pattenser

VON JENS NIGGEMEYER

Voll geworden ist es im Stadionbad – die Landesmeisterschaft stand schließlich auf dem Programm: Unter den 814 Aktiven aus 98 Vereinen waren auch Sportler des TSV Pattensen, der SG Rethen/Sarstedt, des VfL Grasdorf sowie des WSV Bennigsen. Medaillen gab es allerdings nur für die ersten beiden Clubs.

Gleich sechsmal Edelmetall gab es für den Pattenser Finn Böleck (Jahrgang 2002): Er schwamm über 50 Meter Brust der Konkurrenz davon

und sicherte sich in seinem Jahrgang Gold. Dazu ließ er zweimal Silber (100 und 200 Meter Brust) sowie drei Bronzplätze folgen. Sein Teamkollege Christoph Borgmann (2001) beendete das Rennen über 200 Meter Freistil als Erster. In der offenen Klasse holte er sich über 1500 Meter Bronze, die 50 Meter Brust und 100 Meter Freistil finishte er ebenfalls als Dritter. Jeweils einmal Bronze gab es darüber hinaus für die Pattenser Marvin Lukas Cegielski (2002), Svea Böleck (2000) und Yvonne Platzek (1999).

Die einzige Medaille für die SG Rethen/Sarstedt steuerte Finn Wendland (2005) bei: Er trat im Jugendmehrkampf an. Dieser Wettbewerb umfasst 400 Meter Freistil, 200 Meter Lagen, zwei 100-Meter-Strecken nach Wahl und drei technische Disziplinen. Finn gewann alle Rennen in neuer Bestzeit. Auch in puncto Technik fuhr er reichlich Punkte ein: Beim Gleittest sowie bei der Delphinbewegung wurde er Zweiter, die 50 Meter Kraulbeine beendete er als Dritter. Mit 1757 Zählern sicherte

sich der Allrounder souverän den Landesmeistertitel – er hatte 290 Punkte Vorsprung auf den Zweitplatzierten.

Der Gestorfer Hagen Sicher (1997), der einst für den WSV Bennigsen und inzwischen für die W 98 Hannover startet, erkämpfte sich über 50 Meter Schmetterling und Brust den Titel des Landesjuniorenmeisters. Für Bronze reichte es über 100 Meter Brust, 50 Meter Freistil und 50 Meter Rücken.

Auch Teamkollege Marcel Stöwer (1998), der früher für die SG Rethen/Sarstedt ins

Becken gestiegen ist, vergoldete seine Stippvisite im Stadionbad: Er wurde Landesjuniorenmeister über 200 Meter und 1500 Meter Freistil sowie über 400 Meter Lagen. In der offenen Wertung packte er über 200 Meter Freistil Silber obendrauf.

Mit Jan Hesse (1990) steht im W 98-Team noch ein Aktiver, der seine ersten Meriten beim SSV Springe gesammelt hat: Er holte Gold über 100 Meter Rücken sowie Silber über 50 und 100 Meter Schmetterling (jeweils offene Wertung und Endlauf).